



Hundehalter sollten ihrem Tier täglich die Zähne putzen. Dies ist beim jungen Hund spielerisch zu erlernen, aber auch bei älteren Tieren ist es mit der nötigen Ruhe möglich. Bild: Jana Schönknecht - Fotolia.com

Dentalhygiene beim Hund

Saubere und gesunde Hundezähne sehen nicht nur gut aus, sondern sind auch wichtig für das Wohlbefinden und vor allem für die körperliche Gesundheit des Tieres. Daher ist die Aufklärungsarbeit in Sachen Dentalhygiene beim Hund essenziell.

Oft ist vielen Hundehaltern gar nicht bewusst, wie groß das Risiko von Zahnbetterkrankungen bei ihren Tieren ist. Dabei sind Zahnfleischentzündungen, Plaque und Zahnstein keine Seltenheit, sondern eher ein Massenphänomen: 80 Prozent aller Hunde über drei Jahre leiden unter diesen Zahnbetterkrankungen. Jüngere Hunde sind in letzter Zeit zunehmend davon betroffen.

Während Erkrankungen der Zähne selbst, wie zum Beispiel Karies, bei

Hunden relativ selten vorkommen, kann eine hochgradige Zahnbetterkrankung zur Zerstörung des Zahnbetts bis hin zum Bruch des Kiefers führen. Und: Das Problem endet bei Weitem nicht im Maul des Hundes. Bakterien aus der Plaque können in den ganzen Körper des Tieres verschleppt werden und lebenswichtige Organe wie Herz, Leber und Nieren schädigen.

Für ein gesundes Hundeleben ist die Zahnhygiene deshalb das A und O. Es ist enorm wichtig, dass Hundehal-

ter frühzeitig auf Prophylaxe setzen. An dieser Stelle sind alle Fachleute gefragt – darunter Tierärzte, Hundezüchter und Zoofachhändler. Hundehalter über die Risiken aufzuklären und sie zu beraten, wie sie Zahnbetterkrankungen bei ihren Tieren vorbeugen können.

Kompetenz und Beratung rund um Dentalhygiene: der Zoofachhandel

Zoofachhändler und andere Fachleute wissen, wie wichtig Aufklärung und kompetente Beratung auf diesem Gebiet sind und wie essenziell Vorbeugung ist und geht. Daher sollten sie ihr wertvolles Fachwissen mit Hundehaltern teilen und Tipps geben. Das schafft Vertrauen und davon profitieren alle Beteiligten:

- Der Fachhandel kann und soll-

te Tierhalter darüber informieren, wie sie Zahnfleischentzündungen und Co. bei ihren Tieren vorbeugen können. Im Fachhandel erhalten sie auch die nötigen Produkte zur Dentalhygiene beim Hund.

- Zoofachhändler, die überzeugend informieren, tragen aktiv zur Kundenbindung und zur Neukundengewinnung bei. Denn: Nur Hundehalter, die sich gut beraten fühlen, werden es ihrem Zoofachhändler mit weiteren Besuchen danken und den Fachmarkt auch befreundeten Tierhaltern weiterempfehlen.

Wissen für alle: die Initiative Zahngesundheit

Die Partner der Initiative Zahngesundheit – die Marken Pedigree, Whiskas und Royal Canin, die Deutsche Gesellschaft für Tierzahnheilkunde (DGT) und die Wirtschaftsgenossenschaft Deutscher Tierärzte (WDT) – leisten vielfältige Aufklärungsarbeit in Sachen Zahn- und Zahnbettgesundheit bei Hunden und Katzen.

Es gibt vielfältige Angebote der Initiative Zahngesundheit:

- Fachseminare für Tierärzte und Tiermedizinische Fachangestellte: Experten der Initiative vermitteln in Workshops umfassendes Wissen zu Zahnbetterkrankungen beim Hund und bei der Katze. Dabei kommen neuartige Fortbildungstechniken zum Einsatz, wie zum Beispiel ein 3D-Simulationstool.
- Zahnstarter-Sets helfen den Tierhaltern, sich mit der Thematik fundiert und in Ruhe zu Hause auseinanderzusetzen. Die Sets können Hunde- und Katzenhalter kostenlos in Tierarztpraxen erhalten.
- Die Webseite der Initiative Zahngesundheit (www.initiativezahngesundheit.de) gibt vielfältige Informationen zu diesem Thema.

Wolfgang Fuchs
Tierarzt und PetKnowledgeManager
Mars GmbH

Dentalhygiene: So bleiben Maul und Hund gesund

Mit der richtigen Prophylaxe können Hundehalter der Anlagerung von Zahnbelag (Plaque) und dem daraus entstehenden Zahnstein vorbeugen – vorausgesetzt, das Zahnbett des Hundes ist gesund oder befindet sich in der Frühphase der Zahnbetterkrankung. Besonders wichtig ist dabei die Plaque-Reduktion am Zahnfleischrand. Nach Abschluss des Zahnwechsels sollten sich Hundehalter deshalb täglich der Dentalhygiene ihres Tieres widmen. Besonders effektiv ist dabei eine Kombination aus Zähneputzen und der Gabe von „funktionierenden“ Dentalhygienesnacks.

1) Zähneputzen: Hundehalter sollten ihrem Tier täglich die Zähne putzen. Dies ist bei jungen Hunden spielerisch zu erlernen, denn sie genießen die Zeit, in der sich ihr Halter mit ihnen beschäftigt. Doch: Nur mit Geduld, Ausdauer und Belohnung kommt man ans Ziel. Und: Auch bei älteren Tieren ist es mit der nötigen Ruhe möglich, das Zähneputzen zu erlernen. Hundehalter, die sich nicht sicher sind, ob sie die Zähne ihrer Vierbeiner richtig putzen, finden auf der Homepage der Initiative Zahngesundheit eine Schritt für Schritt Anleitung.

2) Snacks für die Dentalhygiene: Anders als beim Zähneputzen bedarf es bei der Gabe von Dentalhygienesnacks keines Trainings. Die Dentalhygienesnacks schmecken den Hunden gut und werden deshalb gerne gekaut. Hundehalter sollten darauf achten, nur Snacks zu geben, deren Wirksamkeit bei der Dentalhygiene wissenschaftlich nachgewiesen ist, wie beispielsweise Pedigree DentaStix und DentaFlex.

So funktioniert Pedigree DentaFlex

Pedigree DentaFlex ist ein Zahnpflege-Kauknochen mit hoher Wirksamkeit. Unabhängige Studien bestätigen: Bei einem Hund, der zwei Pedigree DentaFlex pro Woche bekommt, wird die Plaque durch Abrieb erheblich reduziert. In der Folge entsteht deutlich weniger Zahnstein.

Flexible Struktur

Dank seiner innovativen Textur legt sich der DentaFlex Kauknochen flexibel um die Zähne des Hundes und reduziert damit den Zahnbelag – auch entlang des Zahnfleischrandes. Dies ist für eine effektive Dentalhygiene essenziell, denn dieser Belag trägt maßgeblich zur Entstehung von Zahnbetterkrankungen bei. Gleichzeitig ermöglicht die flexible Struktur ein besonders langanhaltendes Kauvergnügen für den Hund.

Aktivwirkstoffe

Darüber hinaus tragen auch die beiden enthaltenen Aktiv-Wirkstoffe zur Wirksamkeit bei: Zinksulfat und Natriumtripolyphosphat beugen nachgewiesenermaßen der kontinuierlichen Bildung von Zahnstein durch Verhärtung der Plaque vor.



80 Prozent aller Hunde über drei Jahre leiden an Zahnbetterkrankungen. Eine Zahnbetterkrankung mit Plaque und Zahnstein führt bei Nicht-Behandlung zur Zerstörung des gesamten Zahnbetts. Die Bakterien in der Plaque können zudem Organe des Tieres schädigen, wie beispielsweise Herz, Leber und Nieren.